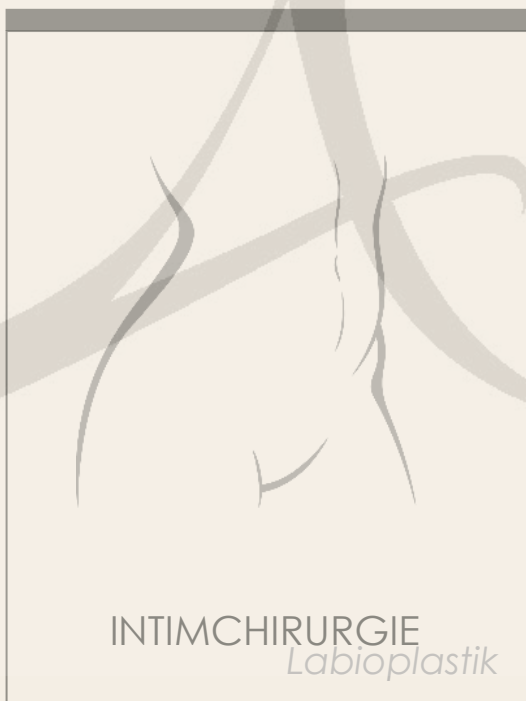




DR. ASSASSI

ZENTRUM FÜR
PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE



INTIMCHIRURGIE
Labioplastik

unsere LEISTUNGEN

- FALTENTHERAPIE
 - BRUSTVERGRÖßERUNG
 - BRUSTVERKLEINERUNG/-STRAFFUNG
 - GYNÄKOMASTIE
 - INTIMCHIRURGIE
 - LIDSTRAFFUNG
 - LIPÖDEM
 - LIPOSUKTION
 - GESICHTSSTRAFFUNG
 - NASENKORREKTUR
 - OHRKORREKTUR
 - STRAFFUNGSOPERATIONEN
-



INTIMCHIRURGIE

Labioplastik

Was ist Labioplastik?

Als Labioplastik oder auch Schamlippenkorrektur werden chirurgische Eingriffe zur Verkleinerung oder Veränderung der Schamlippen bezeichnet, wobei besonders häufig die inneren Schamlippen im Fokus stehen. Die Schamlippenverkleinerung gilt als der häufigste Eingriff der Intimchirurgie.

Unterschiedliche Längen und Ausprägungen der inneren Schamlippen (Labia minora) sind Normvariationen der Natur. Während teilweise eine rein ästhetische Motivation zur Schamlippenkorrektur besteht, können die Labien auch funktionell sehr störend sein.

Betroffene Frauen beklagen in der Regel eine Einschränkung der Lebensqualität, der Sexualität und oft auch Probleme nach sportlicher Betätigung wie Radfahren.

Meist zeigt sich nicht nur eine Verlängerung der Schamlippen, sondern zusätzlich auch der Klitorisvorhaut, was gleichfalls sehr stören kann. Die Größe und Form der inneren Schamlippen lassen sich durch einen überschaubaren operativen Eingriff korrigieren. Dabei findet je nach Ausgangsbefund eine von verschiedenen etablierten Techniken ihre Anwendung.

Bei der Labioplastik in Form einer Schamlippenverkleinerung kommt es nicht nur darauf an, überschüssiges Haut- und Fettgewebe zu entfernen, das Ergebnis muss auch funktionalen und ästhetischen Ansprüchen genügen. Der Intimbereich ist sensibel und soll auch nach einer Labioplastik noch voll funktionsfähig sein.

Grundsätzlich handelt es sich um einen relativ risikoarmen Eingriff mit einer kurzen beruflichen Ausfallszeit, wenn er von einem erfahrenen Operateur durchgeführt wird und die Patientin nach der Operation verschiedene Verhaltensregeln beachtet.

Wie läuft die Operation ab?

Die Operation dauert in der Regel zwischen 45-60 Minuten. Nach Entfernung des zu reduzierenden Gewebes wird die Wunde mit feinsten selbstauflösenden Fäden verschlossen, die nach einiger Zeit selbst abfallen werden. Anschließend wird der Schambereich mit einer Saugkomresse versehen. Ein weiterer Verband ist nicht notwendig.

Anästhesieform

Der Eingriff kann in örtlicher Betäubung oder in einer Sedierung durchgeführt werden.

Wie bereite ich mich auf die Operation vor?

Sie sollten sich in guter gesamtgesundheitlicher Verfassung befinden. Es ist sehr wichtig, den Nikotin- und Alkoholkonsum auf ein Minimum zu reduzieren.

Es dürfen kein Aspirin oder ähnliche blutverdünnende Medikamente bis zu 14 Tagen vor

der Operation eingenommen werden. Bei Unklarheiten zögern Sie nicht, Ihren behandelnden Arzt zu konsultieren.

Was passiert nach der Operation?

Sie werden in den ersten postoperativen Tagen leichtes Ziehen oder Stechen spüren, die aber schnell wieder rückläufig sind. Die postoperative Schwellung entwickelt sich innerhalb von 8-10 Tagen zurück.

Es ist ratsam, die Wunde täglich mehrmals mit klarem Wasser abzuspülen und eine Binde vorzulegen, da kleinste Bluttröpfchen und Wundsekret abgehen können. Durch eine adäquate Intimhygiene können Entzündungen und Infektionen vorgebeugt werden. Sportliche Übungen und Geschlechtsverkehr sind wieder nach ca. 4-6 Wochen erlaubt.

Welche Risiken hat die Operation?

Insgesamt ist diese Operation ein sicherer, komplikationsarmer Eingriff mit hoher Patientenzufriedenheit. Das Risiko von Komplikatio-

nen kann durch eine optimale Vorbereitung auf den Eingriff und das Einhalten der Ihnen empfohlenen Verhaltensregeln vor und nach der Operation minimiert werden.

Leichtere Komplikationen wie Blutergüsse und länger andauernde Schwellungen treten meist asymmetrisch auf, aber heilen meist folgenlos aus. Durch Sitzbäder, zum Beispiel mit Kamille und abschwellenden Medikamenten kann der Heilungsprozess beschleunigt werden.

Schwerwiegende Komplikationen sind äußerst selten. Trotzdem sollte jede Patientin vor einem operativen Eingriff über alle Vorteile, Risiken und mögliche Komplikationen informiert werden. Am besten eignet sich hierzu ein ausführliches persönliches Beratungsgespräch.

Die Korrektur des Venushügels (Mons pubis)

Der Venushügel entspricht einer Ansammlung von Fettgewebe vor dem Schambeinknochen. Diese Fettansammlung kann bei einigen Frauen zu stark ausgeprägt sein und damit ästhe-

tisch sehr störend sein, da sich der Venushügel in enger Kleidung deutlich abzeichnet. Zudem kann dieser im Laufe des Lebens absinken und hängen (z.B. auch nach Gewichtsverlust).

Bei einem zu voluminösen Venushügel kann durch eine Absaugung des überschüssigen Fettgewebes der prominente Venushügel reduziert und damit unauffälliger geformt werden. Es ist auch möglich, die Intimregion durch eine Straffungsoperation anzuheben.

Dies erfolgt chirurgisch unter Belassung einer feinen horizontal verlaufenden Narbe, ähnlich der eines Kaiserschnittes.

Um ein entsprechendes Ergebnis zu erreichen, ist eine anschließende Kompressionsbehandlung mit einer Miederhose über einige Wochen erforderlich.

Penisvergrößerung

Viele Männer empfinden die Form und Größe des eigenen Gliedes als zu klein und nicht wohlgeformt. Die Plastische und Ästhetische

Chirurgie bietet verschiedene Verfahren an, um eine moderate und ansprechende Penisvergrößerung vorzunehmen.

Penisverdickung (Umfangsvergrößerung)

Das Ziel einer Penisverdickung ist es vor allem eine Umfang- bzw. Volumenvergrößerung im Bereich des Penisschaftes vorzunehmen.

Penisvergrößerung mit Eigenfett


Um eine dauerhafte Penisvergrößerung zu erreichen, kann in einem schonenden ambulanten Eingriff körpereigenes Fett in den Penisschaft eingebracht werden. Hierfür wird aus der Bauchregion, Hüften oder Flanken mit speziellen Absaugkanülen über kleine Hautinzisionen wie bei der Liposuktion das Fett gewonnen. Das Fett wird während des Eingriffes aufgearbeitet und in derselben Sitzung mit feinen Kanülen in das Penissgewebe ohne größere sichtbare Narbenbildung eingespritzt. Das transferierte Fett muss erst wieder Anschluss an die Blutgefäße finden. Ein Teil wird vom Körper

resorbiert. In der Regel wachsen aber in gut durchbluteten Regionen ca. 60-80 % des eingebrachten Volumens an.

Im Anschluss kann die Penisform noch modelliert werden, bis ein harmonisches Ergebnis erreicht ist. Nach der Penisvergrößerung wird ein spezieller Verband angelegt, der in der Anfangszeit die Heilung unterstützen soll.

Nach einer Penisvergrößerung sollten Sie sich ausreichend Ruhe gönnen, damit Ihr Körper sich von der Behandlung erholen kann. Gerade in den ersten 7 bis 10 Tagen sollten Sie darauf achten, dass Sie keine eng anliegenden Hosen tragen. Weite Beinkleider engen den Intimbereich nicht ein und stören so den Heilungsprozess nicht. Duschen ist nach 3 bis 4 Tagen wieder erlaubt.

Schwellungen oder Blutergüsse zählen zu den Komplikationen, die sich im Rahmen einer Penisvergrößerung zeigen können. Selten kommt es zu Störungen der Sensibilität oder Erektionsfähigkeit.



Bei Ihrem persönlichen Beratungsgespräch werden wir Sie detailliert und ausführlich sowohl über Behandlungsmöglichkeiten als auch die möglichen Risiken und Komplikationen informieren.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

Quelle: VDÄPC





DR. ASSASSI

ZENTRUM FÜR
PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE



71, RUE DES GLACIS
L-1628 LUXEMBOURG-LIMPERTSBERG

TEL.: +352 26 27 02 93

WWW.DR-ASSASSI.LU INFO@DR-ASSASSI.LU